

hausbau VON A-Z

SONDERAUSGABE VON
traumhaus

AUSGABE 2020

SCHWEIZER JAHRESMAGAZIN RUND UMS PLANEN UND BAUEN

CHF 12.–

FINANZEN

RATGEBER

Experten beraten Sie bei der Hypothek, der richtigen Versicherung sowie den relevanten Verträgen beim Hausbau.

ARCHITEKTUR

REPORTAGEN

Entdecken Sie bei einer Rundreise durch die Schweiz unterschiedliche Häuser von Architekten oder Generalunternehmern.

INNENAUSBAU

WOHNIDEEN

Für die Küche, das Bad, die Fenster oder den Garten: Hier finden Sie Tipps und Trendiges für die Ausstattung.

IN
6 SCHRITTEN
ZUM
EIGENHEIM



IM TAKT MIT LICHT & SCHATTEN

Ein Mix aus Naturstein, Corian und Räumereiche ergeben einen authentischen Match. Innenarchitektin Chiara Bänziger setzt bei der Badezimmergestaltung auf wenige, aber wertige Materialien sowie dunkle Farbtöne, die mit einem ausgeklügelten Lichtkonzept harmonisieren.

TEXT LINA GIUSTO FOTOS STOTZER FOTOGRAFIE

Die indirekte Wandbeleuchtung setzt den dunkelgrauen Naturstein, die mattweiße Wanne und die dunklen Platinum-Armaturen ins richtige Licht.

Das Material bildet die Ausgangslage der Badezimmerplanung im Einfamilienhaus im bernischen Steffisburg. Das war aber nicht von Anfang an so. Denn das Hauptanliegen der Bauherrschaft galt bei der Umgestaltung des Bades dem Waschtisch und der geschickten Positionierung der Badewanne im verwinkelten 16 Quadratmeter grossen Raum. Mit diesen Wünschen gelangte der Bauherr an die Innenarchitektin und Bulthaupt-Partnerin in Bern, Chiara Bänziger. Bei der Ausarbeitung des ersten Entwurfs veränderte sich schon weitaus mehr, als die Hausbewohner ursprünglich ahnten. «Nach dem ersten Gespräch realisierte ich, dass es um mehr als den Waschtisch ging. Es sollte ein Ruhepol entstehen, der Authentizität ausstrahlt», sagt Chiara Bänziger. Das Bedürfnis nach Erholung und einem bodenständigen, aber auch ehrlichen Ambiente beeinflusste neben der Gestaltung des Masterbades im ersten Stock auch das Gästebad im Erdgeschoss sowie die Beleuchtung der beiden Räume, die Korridore und den Wandabrieb im Haus. Damit die verwendeten Materialien im Bad auch die gewünschte zeitlose und detailfreie Sprache sprechen können, setzte die Innenarchitektin bei Wänden, Böden und der Walk-in-Dusche auf dunkelgrauen Naturstein aus Italien.

Mit den dunklen, matten Platinum-Armaturen wird der Look eines schlichten, aber eleganten Bades komplettiert. Das Lichtkonzept ist eine Massanfertigung und stammt aus der Feder der Innenarchitektin. «Wir haben indirektes Licht in Form von LED-Bändern in Kombination mit einer direkten Lichtquelle in beiden Badezimmern gewählt», erklärt Chiara Bänziger das Konzept. Badewanne, Lavabo und sanitäre Anlagen sind mit Produkten einer italienischen Marke ausgestattet, die für ihre reduzierte Schlichtheit bekannt ist. Für den matten Look von Badewanne und Lavabo ist der Mineralwerkstoff Corian verantwortlich. Die Bulthaupt-Möbel sind aus schwarzer, sägeroher Räumerei. Weitere Möbel des Herstellers finden sich im Entreebereich des Hauses und in den Korridoren. Ergänzt wird die aus wenigen unterschiedlichen Materialien bestehende Badezimmereinrichtung mit einem hellen mineralischen Wandabrieb. Dieser bildet einen lockeren, gleichzeitig aber sanft wirkenden Kontrast zu den sonst dunklen Farbtönen. Mit diesen Stilelementen werden das Badezimmer der Bauherrschaft sowie das Gästebad auf seine wesentliche Form reduziert. «Von unnützen Details haben wir abgesehen, da diese nur müde machen und weder praktisch noch



Der Wunsch von einem Waschtisch mit nur einem Lavabo bot die Ausgangslage für die Umgestaltung des Badezimmers.



Oben links: Mit dem Wandregal wird die schlichte Materialisierung des Badezimmers durch einen wohnlichen Akzent ergänzt.



Oben rechts: Weder Raumfresser noch Platzhirsch – durch den mattweissen Look fügt sich die Wanne dezent ins Bad ein.



Die Walk-in-Dusche befindet sich in einer Nische im Bad. Ihre Natursteinauskleidung unterstreicht den Höhleneffekt zusätzlich.



Auch im Gästebadezimmer ist die zeitlose und detailfreie Sprache von Waschtisch, Lavabo, Armaturen und Dekolampe das zentrale Gestaltungsmotto.

pflegerleicht sind», erklärt die Innenarchitektin das zentrale Element des Raumkonzepts.

DAS RICHTIGE MATERIAL AM RICHTIGEN ORT

Die im Bad eingesetzten Möbelformen und Farben sorgen für ein bodenständiges Raumgefühl, das den Eindruck vermittelt, durchatmen zu können. Chiara Bänziger resümiert ihre Arbeit als «Mix und Match von natürlichen Materialien und Technologie, die sich auf das Wesentliche besinnen». Als persönliches Highlight bezeichnet die Innenarchitektin den Naturstein und das Spiel mit Licht und Schatten wie auch das dezente Erscheinungsbild der Einbauten.

Auf eine Badewanne hat Chiara Bänziger in ihrem ersten Entwurf verzichtet. «Diese zwei Quadratmeter werden von Hausbewohnern in aller Regel sehr selten benutzt», begründet sie ihr ursprüngliches Vorhaben. Der Bauherr wünschte sich dennoch eine Badewanne, und

zwar eine, die nicht als «Raumfresser» daherkommt, die aber für gemütliche Genussstunden sorgt. «Hier spielte die Materialwahl eine grosse Rolle. Die Wanne musste platzsparend wirken, aber genügend Raum für den Badespass bieten und dabei emotional und einladend erscheinen», erklärt die Innenarchitektin die Herausforderung. Umgesetzt hat die Fachfrau diese Aufgabe mit einer zu einem Drittel freistehenden Corian-Wanne. Die matte Oberfläche unterstützt den Versuch, das Badezimmer optisch zu entmaterialisieren und sorgt für eine gewisse Leichtigkeit im Raum, sodass die Wanne eben nicht als Platzhirsch im Raum steht. Die richtige Position wie auch die Optik des Materials sind die Antwort auf eine knifflige Aufgabe und sorgen dafür, dass der Raum nicht an Homogenität verliert. Als geschickte Lösung offenbaren sich die unsichtbar verstaute Leitungen, welche die Innenarchitektin in einem Betonpodest unterhalb der Wanne einplante. Gesamthaft widerspiegelt das Badezimmer das Credo von Bänziger und ihrem Team: «Wir stehen für Raum, Licht, Rhythmus und Details – das sind die vier Elemente unserer Arbeit.» ✦